

Finaler Treffer nach der Schluss-Sirene

28:29 – HSG kassiert dritte Niederlage mit einem Tor

Porta Westfalica (dh). Dritte Niederlage mit einem Tor Differenz, 10:10 Punkte nach dem zehnten Spieltag. Für die HSG Gütersloh wäre in der Hinserie bislang deutlich mehr drin gewesen. Am Sonntagabend schockt Jan Christoph Hohlfeld den heimischen Handball-Verbandslisten mit einem direkten Freiwurf nach Ablauf der 60 Minuten: Sein Treffer beschert der HSG Porta Westfalica den kaum mehr für möglich gehaltenen 29:28 (14:18)-Erfolg.

»Bis zur Pause haben wir alles richtig gemacht und mit viel Tempo schön in die Breite gespielt. Aber Porta hat sich einfach nicht abschütteln lassen«, sagt HSG-Trainer Philipp Christ. Als die Gäste dann im Angriff fahrlässig werden und die Chancenverwertung einmal mehr nicht den eigenen An-

sprüchen genügt, saugen sich die Hausherren Tor um Tor heran. Wie schon bei der Derbypleite gegen Harsewinkel haben die Gütersloher bis zur 40. Minute (20:15) alles im Griff. Fünf Minuten vor dem Ende heißt es dann aber 26:26, die HSG kann nicht mehr in Führung gehen. »Wir hatten genügend Möglichkeiten, waren in der zweiten Halbzeit aber einfach zu doof. Zehn Tore in 30 Minuten sind auch viel zu wenig«, moniert Christ zahlreiche Fehlwürfe und technische Fehler. Jetzt gilt es, schnell wieder die Kurve zu kriegen, denn am Samstag steht gegen Steinhausen schon das nächste Derby an.

HSG Gütersloh: Rogalski/Kleeschulte - Schröder (1), Kuster, Stockmann (7), Schicht, Kracht (1), Klinkiek (1), Diekmann (8/4), Kollenberg (1), Torbrügge (1), Hark (1), Feldmann (7).

Nichts für Feinschmecker

TV Verl II feiert im Derby ersten Saisonsieg

Harsewinkel (dh). Mit reichlich Unterstützung aus dem Kader der Oberligamannschaft haben die Handballerinnen des TV Verl II in der Verbandsliga endlich die ersten beiden Saisonpunkte eingefahren. Ausgerechnet im Derby bei Aufsteiger TSG Harsewinkel gewann der TVV am Freitagabend mit 23:22 (13:10) sein erstes Spiel.

Judit Esken, Chiara Zanghi, Lara Blumenfeld, Tabea Guntermann und die zuletzt ebenfalls in der »Ersten« eingesetzte Hannah Rotgeri sorgten für einen deutlichen Qualitätsgewinn im Team. »Wenn es zeitlich klappt, dann werden wir künftig immer zwei, drei U23-Spielerinnen aus dem Oberligakader dabeihaben. Sonst haben wir auf diesem Niveau einen zu großen Leistungsabfall«, sagte TVV-Trainer Thorssten Lünstroth, dessen Mannschaft sich im ersten Abschnitt eine komfortable 13:8-Führung herausgespielt hatte.

»Ich habe in der Kabine geschwitzt vor Wut und Emotion. Das ist nicht das, was wir ein Jahr lang in der Landesliga gespielt haben. Es kann nicht sein, dass schon nach zehn Minuten drei Spielerinnen raus wollen, weil sie keine Luft mehr bekommen. Es wird im Training jetzt etwas härter werden«, kündigte TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt an.



Manuel Mühlbrandt

TSG Harsewinkel: Westfeld - Stockmann (9), Eckstein (1), Windau (3), Friesen, V. Vollmer, Dirkorte (1), D. Vollmer (1), Marciniak (1), Scheck (2), Haase, Heveling (4/1), Eggersmann.

TV Verl II: Esken - Kristjan (4), Blumenfeld (2), Kaupmann (1/1), Rotgeri (4), Lippmann (2), Guntermann, Zanghi (5), Friedrichs (1), Christ (4).

Lehrstunde wird Debakel

22:36 – TSG Harsewinkel geht gegen Möllbergen unter

Von Hendrik Christ

Harsewinkel (WB). Die Handballer der TSG Harsewinkel sind auf dem harten Boden der Tatsachen angekommen – und diese Landung tat richtig weh: Gegner TuS Möllbergen erteilte eine hoffentlich pädagogisch wertvolle Lehrstunde und deklassierte den heimischen Verbandslisten. Das 22:36 (11:16)-Resultat war eher noch glimpflich aus Sicht der desolaten Gastgeber.

Manuel Mühlbrandt wollte nach dem Abpfiff lieber gar nichts sagen. Der verletzte Spielertrainer überließ seinem Co Timo Schäfer die Analyse: »Da gibt es nicht viel zu diskutieren. Wir haben auf allen Positionen einen rabenschwarzen Tag erwischt.« Hätte das auch für die des Torhüters gegolten, wäre es

richtig böse geworden. Tatsächlich war Johnny Dähne der einzige TSG-Akteur, der halbwegs Normalform erreichte. Der Plan sah eigentlich vor, die dünn besetzten Möllbergen mit Tempo zu zerren. Doch dieses Vorhaben scheiterte bereits im Ansatz an der eigenen hohen Fehlerquote.

Dabei kamen die Harsewinkeler gut rein und führten 2:1 (5.), verloren dann aber schon die Präzision. Möllbergen setzte sich auf 2:6 ab (9.) und verwaltete den Vorsprung. Für ihre Treffer brauchten die TSG-Akteure oft eine Energieleistung aus der zweiten Welle. Luca Sewing war der einzige Rückraumspieler, der mit einfachen Toren Abhilfe leisten konnte. Möllbergens Linkshänder Sebastian Berg (11/1) und Simon Witte (11/2) genossen auf ihrer rechten Angriffsseite dafür Narrenfreiheit, düpierten die Deckung mit einfachem Handball-ABC. »Sie durften von sieben oder acht Metern schießen. Jeder von uns hat die nötige Grundaggressivität vermisst las-

sen«, beobachtete Schäfer: »Der Rückstand zur Pause war für uns schmeichelhaft.« Im zweiten Abschnitt leisteten die Hausherren noch zehn Minuten Widerstand (16:20/38.). Später stellten dann folgte der Einbruch. Frust stautete sich auf, es wurde miteinander gehadert. Einziger Lichtblick war der A-Jugendliche Fynn Neitzke, der sich in der Schlussviertelstunde auf Halblinks auftrieb. Harsewinkel probierte es in der Schlussphase mit einer 3:3-Formation in der Abwehr – das verschlimmerte die Sache noch. Der gebrauchte Tag geriet innerhalb von zehn Minuten vom 20:26 zum 22:36-Debakel. Das Fehlen einiger Stammmkräfte dient vielleicht als Erklärung für die Pleite, nicht aber als Entschuldigung für die laue Einstellung nach dem Seitenwechsel.

TSG Harsewinkel: Dähne/Kordein - Sewing (10/2), Neitzke (4), Stöckmann (2), Ötting (1), S. Bröskamp (1), Hilla (1), F. Bröskamp (1), M. Pelkmann (1), Dammann (1), P. Pelkmann, Frieling.



Thilo Vogler überzeugt gegen Jöllenbeck II im linken (links). Der Verler Außen bringt es am Samstagabend auf neun Treffer. Foto: Wolfgang Wotke

Sieg des Willens in Emsdetten

TVI gewinnt mit 33:31

Emsdetten (hcr). Dem TV Isselhorst ist ein wichtiger Auswärtscoup gelungen. Beim TV Emsdetten behielt der Handball-Landesligist die Nerven und gewann mit 33:31 (15:14). Damit machen die »Turner« in der Tabelle ein paar Plätze gut.

Vor dem Anpfiff gab es einen kleinen Rückschlag: Sebastian Ziema fiel kurzfristig aus. Es entwickelte sich eine Partie auf ausgeglichenem Niveau. Vom 5:5 erarbeiteten sich die Gäste einen kleinen Vorteil, führten mit 10:7 und lagen bis Mitte der zweiten Halbzeit stets mit einem bis zwei Toren in Front. Emsdetten egalisierte zum 22:22 (43.), konnte dann sogar das Geschehen zum 24:22 (46.) drehen. Falk von Hollen zog mit Dominik Vienkenkötter einen entscheidenden Joker. Der zweite Torhüter vernagelte in den letzten zehn Minuten seinen Kasten und brachte die Hausherren mit mehreren Paraden zur Verzweiflung. »Er war ein wichtiger Faktor und hat den Sieg mit eingeleitet«, berichtete der Trainer.

Vorne blieben die TVI-Akteure cool. Beim Stand von 31:28 lief alles nach Plan. Trotz permanenter Unterzahl in den Schlussminuten ließen sich die Gäste nicht aus der Ruhe bringen. Frederic Grabmeir machte mit seinem fünften Treffer zum Endstand den Deckel drauf. »Es war ein Sieg des Willens«, freute sich Falk von Hollen: »Jeder hat seinen Teil beigetragen. Ich habe eine homogene Mannschaftsleistung gesehen.« Der Sieg ist wichtig mit Blick auf die Tabellensituation. Dank der Zähler entgeht Isselhorst einem Abstiegsrang.

TV Isselhorst: P.-H. Höcker/Vienkenkötter - Gregor (8), Harder (6), Grabmeir (5), J. Höcker (4), Bünermann (4/4), Bengs (2), Tofing (2), Mailand (1), Unkell (1), Winterer.

TuS Spenze gewinnt Derby

Gütersloh (WB). Der TuS Spenze hat das Nachbarschaftsderby in der Handball-Oberliga gegen den TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck mit 34:27 (16:13) gewonnen. Nach der sieben Niederlagen in Folge geht in Jöllenbeck nun die Abstiegsangst um, während Spenze vom Aufstieg in die 3. Liga träumen darf. Bis zum 11:10 (22.) hielten die Jürgenker mit, dann fand Spenges Rückraum um Nils von Zülpchen und Sebastian Kopschek immer mehr Lücken in der 3:2:1-Abwehr der Gäste. Nach dem Seitenwechsel preschte Spenze innerhalb von zehn Minuten auf 21:14 davon, in dieser Phase lief vor allem Keeper Kevin Becker zu Hochform auf. »Wir sind am Torwart gescheitert«, ärgerte sich Jöllenbecks Sportlicher Leiter Thorsten »Moppe« Lehmeier.



Nur Johnny Dähne erreicht gegen Möllbergen halbwegs Normalform, der TSG-Torhüter verhindert eine noch höhere Schlappe. Die Art und Weise des 22:36 stimmt bedenklich. Foto: Wolfgang Wotke